

herzog von Baden 15. Ritterkreuze des Carl Friedrich Militär-Verdienstordens und 176 Großkreuze, Commandeur- und Ritterkreuze des Jährlinger Löwenordens, im Ganzen somit 191 badiſche Orden vertheilt.

München, 10. Nov. Seit faſt fünfundzwanzig Jahren oder ſeit dem Tode des Königs Mar Joſeph iſt es dem nahegelegenen Schloſſe Nymphenburg nicht ſo lebhaft zugegangen, als in dieſem Augenblicke, wo ſich die königl. Familie dort des Beſuches des Prinzen Wilhelm von Preußen und ſeines Sohnes erfreut. Es fahren jedoch nicht bloß die höchſten Herrſchaften und wer zu dem Hofe gehört, ab und zu, ſondern es wird in Nymphenburg auch gearbeitet. Herr v. d. Pforten war geſtern zwei Mal in dem Schloſſe, und dieſen Morgen ſind alle Miniſter dorthin gerufen worden. Man will wiſſen, daß es ſich um nichts Geringeres handelt, als um einen ſehr ernſthaft gemeinten Schritt, der raſch zur Einigung über das deutſche Definitivum führen ſolle. Herr v. d. Pforten hat ſich inzwiſchen geſtern gegen Abgeordnete dahin ausgeſprochen, daß er beſtimmt erwarte, alle Verwickelungen würden ſich in der kürzeſten Zeit löſen.

Der Auflöſung des fränkischen Armee-Corps iſt dieſer Tage ein allerhöchſter Beſchluß über die Militärverhältniſſe in der Pfalz gefolgt. Der Belagerungs-Zuſtand von Landau und Germersheim ſoll aufgehoben, dagegen der Kriegsſtand in der Pfalz vorerſt noch aufrecht erhalten werden. Die Feſtungs-Befazungen haben ſich durch einige biſher außerhals geſtandene Truppen-Abtheilungen zu verſtärken, während andere durch Baden und Großherzogthum Heſſen in ihre Garniſonen dieſſeits des Rheines einrückten. Neben den anſehnlichſten Feſtungs-Befazungen werden ein Infanterie-Regiment, ein Jäger-Bataillon, ein Chevaulegers-Regiment und eine Batterie im Kreiſe verbleiben. Das pfälzische Armee-Corps ſteht auch fernerhin unter dem beſondern Commando des General-Lieutenants Fürſten Lariſ. Im dieſſeitigen Baiern treten deſſelben einige Städte-Garniſons-Wechſel ein. A. A. Z.

Wien, 10. Nov. Die „Wiener Ztg. vom 7. d.“ enthält einen neuen Vortrag des Miniſters v. Schmerling, welcher zu innig die Intereſſen Deutſchlands berührt, als daß wir ihn nicht in ſeinen leitenden Grundgedanken wiedergeben ſollten. Derſelbe be- trifft erſtens die vom Kaiſer genehmigte Einführung der auf dem Leipziger Congreſſe im Jahre 1847—48 ausgearbeiteten und von der proviſoriſchen Centralgewalt am 27. November 1848 publicirten allgemeinen deutſchen Wechſelordnung in allen Kronländern der öſterreichiſchen Monarchie; „wodurch — den Worten des Miniſters zufolge — die Einheit in Beziehung auf den Wechſelverkehr für alle Länder vom Rheine bis zur unteren Donau, von der Nord- und Oſtſee bis zum Po und den Küſten des adriatiſchen Meeres ins Leben gerufen wird.“ Derſelbe enthält zweitens Vorſchläge zur Einführung eines mit den deutſchen Bundesſtaaten gemeinſamen Seerechts und eines eigentlichen Handelsrechts. In Betreff des erſteren liegt bereits ein von Sachmännern im öſterreichiſchen Küſtenlande wiederholt geprüfter Geſetzentwurf für das Privatſeerecht vor, doch ſoll ſeine Publication vorbehalten bleiben da der Miniſter das Zuſammentreten eines von allen deutſchen Uferſtaaten und Deſterreich beſchieden gemeinſchaftlichen Congreſſes zu erwirken hofft. Sachmänner aus allen Küſtenländern der Nord- und Oſtſee und des adriatiſchen Meeres ſollen denſelben prüfen. Eine Uebereinstimmung über dieſen Gegenſtand ſei um ſo leichter zu erzielen, da die dabei zu entſcheidenden Fragen weniger als bei anderen Zweigen der Geſetzgebung das allgemeine Syſtem des Privatrechts und der Rechtsinſtitutionen berühren, die Nothwendigkeit einer Einigung zumal in den der Conſulargerichtsbarkeit unterſtehenden Fällen ſeit langer Zeit ſühlbar iſt. — Einen ähnlichen Weg will der Miniſter zur Erzielung eines gemeinſamen „Handelsrechts“ eingeschlagen wiſſen. Den Berathungen des zu dieſem Zwecke ſammelnzurufenen Congreſſes ſoll der auf Anlaß des frühern deutſchen Reichsminiſtereums von einer eigenen Commiſſion begonnene, aber leider nicht vollendete Entwurf eines allgemeinen Handelsgesetzes und zahlreiche derartige Arbeiten, welche in neuerer Zeit ſowohl in Deſterreich als in den deutſchen Bundesſtaaten vorgenommen worden ſind, als Material dienen. Der Vortrag iſt drittens und vor allem bemerkenswerth, weil er, dem öſterreichiſchen officiellen Aufſaße der „Wiener Ztg.“ über die Möglichkeit eines deutſch-öſterreichiſchen Zollverbandes unmittelbar folgend, die erſten thatſächlichen Maßregeln zur Verwirklichung der in weiten Umriſſen darin vorgezeichneten Grundgedanken enthält. Derſelbe iſt in mancher Beziehung als ein Programm der deutſchen Politik des öſterreichiſchen Miniſtereums zu betrachten und ſucht Hoffnung zu erwecken, deren Realifirung in der That unabſehbare Folgen haben würde. Es deutet darauf hin, wie nach und nach die künftlichen

und unnatürlichen Schranken fallen müſſen, welche biſher den Verkehr zwischen Deſterreich und Deutſchland hemmten. „Das ſeiner Vollendung mit raſchem Schritte entgegengehende Syſtem der Eiſenbahnen, die ſchon jetzt ihr Netz über ſämmtliche deutſche und öſterreichiſche Länder ausbreiten, die bevorſtehende Eröffnung der großen Waſſerſtraßen nach dem Oſten, welche biſher zum empfindlichen Nachtheil für den Verkehr der völkerrechtlich begründeten freien Schifffahrt zum Theil entzogen waren, Gemeinſchaftlichkeit in Beziehung auf Wechſelrecht, dieſe vorzüglichſte Baſis kaufmänniſcher Unternehmungen, in Verbindung mit der vorbereitenden Verſtändigung über gleichartige Beſtimmungen in Beziehung auf den Poſtverkehr, Maß, Gewicht und Zölle werden nothwendig die Handelsthätigkeit in den deutſchen und öſterreichiſchen Staaten einer ſchwunghaften Entwicklung ſchon in nächſter Zukunft entgegenführen, gegen welchen der ſchon gegenwärtig beſtehende ausgebreitete Verkehr zwischen dieſen Ländern als gering angeſchlagen werden möchte.“ — Die Schwierigkeiten, welche ſich einer Verſtändigung über dergleichen materielle Intereſſen berührende Fragen entgegenſtellen, hofft man durch den zwischen Deſterreich und Preußen zu Stande gekommenen Vertrag über die Umbildung der proviſoriſchen deutſchen Centralgewalt weſentlich beſeitigt zu haben, und erwartet, daß die „entgegenkommenden Schritte“ der öſterreichiſchen Regierung zu „einer Verſtändigung und dem erwünſchten Ziele der Einigung führen werden.“

Dieſelbe Nummer der „Wiener Ztg.“ enthält gleich darauf ein zweites umfaſſendes Geſetz des Miniſters Schmerling über das Verfahren in Beſtſtreitigkeiten. Es dehnt die über dieſen Gegenſtand bereits in Tirol und Vorarlberg geltenden Verordnungen auf alle deutſchen Kronländer und Galizien mit Ausnahme Krafau aus. Da daſſelbe eigentlich nur für Deſterreich von ſpeciellem Intereſſe iſt, ſo übergehen wir die Details. Anerkennen aber müſſen wir die raſtloſe Thätigkeit und die Energie, welche das öſterreichiſche Miniſterium unter ſo ſchwierigen Verhältniſſen entwickelt; ſie ſind der ſprechendſte Beweis für die kräftige und conſequenteſte Politik, welche daſſelbe befolgt und die gegenüber den halben Maßregeln und der ſchwankenden Haltung anderer Cabinette nicht verfehlt, einen bedeutenden Eindruck zu hinterlaſſen.

Die „Wiener Zeitung“ enthält endlich drittens die Ernennungen, welche durch die neue Organisation der k. k. Armee nothwendig geworden ſind. Es ſind demzufolge Gr. Wraſiſlaw G. d. C., Gr. Radeky J. M., Frhr. v. Haynau J. J. M., und Frhr. v. Hammerſtein G. d. C. zu Commandanten der 1., 2., 3. und 4. Armee ernannt. Die Commandeure der 14 Armeecorps ſind der Nummer derſelben nach: J. M. L. Gr. Clam-Gallas, G. d. C. Gr. Schlick, J. M. L. Erzherzog Albrecht, J. M. L. von Lebedictz, J. J. M. d'Aspre, J. M. L. v. Appel, J. M. L. Gr. Thurn, J. M. L. Woher, J. M. L. Gr. Wallmoden, J. M. L. v. Schulzig, J. M. L. Fürſt Schwarzenberg und J. M. L. Fürſt Liechtenſtein. Das 5. und 14. Corps ſind unbefetzt. Der alte J. J. M. Nugent iſt zum Feldmarſchall ernannt worden.

Wien, 11. Novbr. (Tagesbericht aus den Wienern Blättern). Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgende Ernennungen:

Se. Majestät der Kaiſer haben den wirklichen geheimen Rath und Kanzler Allerhöchſt ihres Leopold-Ordens, Carl Freiherrn Rübeck-Rübau, und den wirklichen geheimen Rath, Feldmarſchall-Lieutenant v. Schönhaſ, mit Allerhöchſter Entſchließung vom 30. Oktober l. J. zu Mitgliedern der proviſoriſchen Bundes-Central-Kommiſſion zu ernennen geruht, welche in Ausführung der am 30. September d. J. zwischen Deſterreich und Preußen abgeſchloſſenen Uebereinkunft, nach erfolgter Zuſtimmung zu derſelben von Seiten der übrigen Deutſchen Bundes-Regierungen und nach dem Rücktritte Sr. kaiſerl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Reichsverweſers zu Frankfurt a. M. in Wirkſamkeit zu treten hat.

Auch enthält dieſelbe Nummer der „Wiener Zeitung“ den Text eines Poſtvertrages, welcher zwischen den Regierungen von Deſterreich, Modena und Parma am 3. Juli 1849 zu Mailand abgeſchloſſen wurde, und in welchem die Tarife und Reglements, wie ſie im lombardiſch-venetianiſchen Königreiche beſtehen als Baſis angenommen ſind.

Italien.

Rom, 4. November. Einige Mitglieder der drei Deputationen ſind nach Rom zurückgekehrt. Sie wiſſen die Herablaſſung des heiligen Vaters nicht genug zu loben und ſind tief gerührt geweſen, Pius IX., der jetzt ſchon ſo lange von ſeinem Volke entfernt iſt, nach ſo langer Trennung wieder zu ſehen. Leider hat ihnen der heilige Vater über ſeine Rückkehr nach Rom nichts Beſtimmtes ſagen können. Er deutete zwar an, daß ſie nahe bevorſtehe, den Tag könne er jedoch nicht bezeichnen. — Geſtern iſt der